

# Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2016



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**Synthesis** Forschung  
Mariahilfer Straße 105/2/13  
A-1060 Wien  
Telefon 310 63 25

**Petra Gregoritsch**  
**Jürgen Holl**  
**Günter Kernbeiß**  
**Michaela Prammer-Waldhör**

## Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2016

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung ABI Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
Mag<sup>a</sup> Sabine Putz, Dr. Reinhold Gaubitsch

Wien, März 2016

Die Lehrlingsausbildung stellt eine wesentliche Säule des österreichischen Ausbildungssystems dar. Rund 40% der Jugendlichen eines Jahrgangs schlagen (zunächst) diesen Ausbildungsweg ein.

Nicht allen jungen Frauen und Männern, die im Prinzip an einer Lehrstelle interessiert sind, gelingt es, einen adäquaten Ausbildungsplatz in einem Betrieb zu finden. Umgekehrt können nicht alle offenen Lehrstellen mit geeigneten Personen besetzt werden.

Die seit 2010 geltende »Ausbildungsgarantie« sieht vor, dass alle Jugendlichen, die einen Lehrberuf anstreben, auch einen Ausbildungsplatz erhalten. Die Lücke zwischen dem betrieblichen Angebot an (nachgefragten) Lehrausbildungen und der Nachfrage aufseiten der Jugendlichen wird durch ein Angebot an überbetrieblichen Ausbildungsplätzen geschlossen bzw. verkleinert.

Der vorliegende Analysebericht gibt einen Überblick darüber, in welchem Verhältnis im Jahr 2016 Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt zueinander stehen und in welchem Ausmaß überbetriebliche Lehrstellen bereitgestellt und besetzt werden.

Der Bericht wurde vonseiten des AMS durch Frau Mag<sup>a</sup> Sabine Putz und Herrn Dr. Reinhold Gaubitsch betreut.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag<sup>a</sup> Petra Gregoritsch

Wien, März 2016

## Zusammenfassung

*Immer weniger Jugendliche beginnen eine Lehre*

Seit dem Jahr 2012 ist die Zahl der Jugendlichen, die erstmals in ein Lehrverhältnis eintreten, kontinuierlich kleiner geworden. Im Jahr 2016 wird die Zahl der Lehrstellenerst-eintretenden bei 33.180 liegen. Jahresdurchschnittlich werden 104.470 Lehrstellen besetzt sein.

*Knapp 9% der Lehrplätze entfallen auf die »überbetriebliche Lehre«*

Im Schnitt werden 2016 rund 91% der jungen Frauen und Männer, die über einen aufrechten Lehrvertrag verfügen, auf betrieblichen und 9% auf überbetrieblichen Lehrstellen beschäftigt sein (auf insgesamt 95.510 regulären und 8.960 überbetrieblichen Lehrstellen).

*In der Region West übersteigt das betriebliche Lehrstellenangebot die Nachfrage der Jugendlichen*

In den einzelnen Bundesländern hat die überbetriebliche Lehre ein unterschiedlich großes Gewicht. In den Bundesländern der Region West übertrifft das Angebot an betrieblichen Lehrplätzen die Nachfrage der Jugendlichen. Die überbetriebliche Lehrausbildung nimmt daher einen vergleichsweise geringen Stellenwert ein. Zwischen 1% (Salzburg) und 6% (Oberösterreich) der Lehrstellen werden in der Region West 2016 überbetrieblich organisiert sein.

*Im Osten werden 2016 bis zu 22%, ...*

In der Region Ost ist das Verhältnis zwischen dem betrieblichen Lehrstellenangebot und der Nachfrage der Jugendlichen entgegengesetzt gerichtet und klafft zum Teil deutlich auseinander. In Wien und im Burgenland wird im Jahresdurchschnitt 2016 die öffentliche Hand im Rahmen des »Auffangnetzes« mehr als ein Fünftel aller Lehrverhältnisse zur Verfügung stellen, da das betriebliche Angebot bei Weitem nicht ausreicht, die Nachfrage der Jugendlichen zu befriedigen. (Umgekehrt bringt ein Teil der jungen Frauen und Männer auch nicht die von den Betrieben gewünschten Fähigkeiten und Fertigkeiten mit.)

*... im Süden 6% der Lehrstellen überbetrieblich organisiert sein*

In den südlichen Bundesländern wird ebenfalls die Nachfrage nach Lehrstellen das betriebliche Angebot übersteigen (wenn auch die Lücke nicht ganz so groß sein wird wie in Ostösterreich). Rund 6% der Lehrplätze werden auf überbetriebliche Ausbildungseinrichtungen entfallen.

### Summary

*Decreasing numbers of new apprentices*

Since 2012, the number of young people starting their first apprenticeships has continuously decreased. The number of initial entries is to total 33,180 for 2016. An average of 104,470 apprenticeship vacancies will be filled annually.

*»Public program based training« applies to barely 9% of apprenticeships*

Over 2016, on average, approximately 91% of young women and men who hold a valid training contract will be involved in company-based apprenticeships and 9% in public program based apprenticeships, i.e. either in a training workshop or in collaboration with a company (95,510 regular and 8,960 supra-company positions).

*Company-based apprenticeship vacancies exceed demands among youth in western Austria*

Public program based apprenticeship training is variably significant within the states of Austria. In the western region, company-based vacancies exceed demands among young people. Public program based training thus plays a comparatively less essential role. In that region, 1% (in Salzburg) to 6% (Upper Austria) of apprenticeship positions will have been organised within the public program based training scheme in 2016.

*Over 2016, up to 22% of apprenticeship positions in the East ...*

In the eastern region, the ratio between company-based apprenticeship vacancies and the number of apprenticeship seeking young people is diametrically opposed to that seen in the west – and in part markedly divergent. Over 2016, the public sector in Vienna and Burgenland will have provided more than one fifth of all apprenticeships in terms of a »backstop«, as the company-based supply in that region clearly fails to satisfy demand. (In turn, some of the young women and men lack the attributes to comply with the companies' ability and skill requirements).

*... and 6% in the South will have been covered by the public program based scheme.*

Demand for apprenticeship positions will exceed vacancies in the southern states, as well (even though the gap is not as large as in eastern Austria). The public program based scheme will cover some 6% of positions.

<hr/>	
1	
Worum geht es?	8
<hr/>	
2	
Der österreichische Lehrstellenmarkt: Angebot und Nachfrage 2012 bis 2016	10
<hr/>	
2.1	Bestehende Lehrverhältnisse und Ersteintritte in eine Lehre
	10
<hr/>	
2.2	Lehrstellensuchende, gemeldete offene Lehrstellen und Einschaltgrad des AMS
	15
<hr/>	
2.3	Überbetriebliche Ausbildungsplätze 2016
	19
<hr/>	
3	
Der voraussichtliche Bestand an überbetrieblichen Lehrplätzen in den einzelnen Bundesländern 2016	22
<hr/>	
3.1	Region Ost
	Wien
	Niederösterreich
	Burgenland
	23
	23
	23
	24
<hr/>	
3.2	Region West
	Oberösterreich
	Salzburg
	Tirol
	Vorarlberg
	28
	28
	28
	29
	29
<hr/>	
3.3	Region Süd
	Steiermark
	Kärnten
	34
	34
	34
<hr/>	
<i>Anhang</i>	
<hr/>	
	Ergänzende Tabellen
	Begriffserläuterungen
	Wirtschaftsabteilungen
	Verzeichnis der Grafiken
	Verzeichnis der Tabellen
	38
	40
	41
	45
	47

## 1

### *Worum geht es?*

*Zwei Rollen des AMS am Lehrstellenmarkt*

Das Arbeitsmarktservice nimmt am »Markt für Lehrstellen« zwei Rollen ein:

- Die Rolle der »Vermittlerin« zwischen Lehrstellenangebot und einschlägig Ausbildungsinteressierten.
- Die Rolle der »Anbieterin« von Lehrstellen im Kontext der überbetrieblichen Lehrausbildung.

*Ein Teil der betrieblichen Lehrstellen kann nicht besetzt werden*

In der Wahrnehmung dieser beiden Rollen konstatiert das AMS folgende Sachverhalte: Ein Kreis an betrieblichen Anbietern stößt für sein Lehrstellenangebot nicht auf eine ausreichende Nachfrage; sei es, weil die Lehrstelle auf kein (ausreichendes) Interesse bei den Ausbildungsinteressierten stößt, sei es, weil die betreffenden Betriebe die Einschätzung gewinnen, dass die nachfragenden Ausbildungsinteressierten nicht die notwendigen Voraussetzungen mitbringen. Von einem Teil dieses unbefriedigten Angebotes erhält das AMS in seiner Rolle als Vermittlerin in Form gemeldeter (sofort verfügbarer) offener Lehrstellen nähere Kenntnis.

*Ein Teil der Lehrstellensuchenden findet keine passenden Lehrplätze*

Was die Ausbildungsinteressierten betrifft, so stößt ein Teil von ihnen nicht auf ein Angebot betrieblicher oder überbetrieblicher Lehrstellen, das sie in die Lage versetzt, ein Lehrverhältnis aufzunehmen; entweder, weil sie nicht ihre Erwartungen durch das Lehrstellenangebot erfüllt sehen, oder, weil sie nicht die Voraussetzungen zur Aufnahme auch im differenzierten Kontext überbetrieblicher Lehre erfüllen.

*Angebot an überbetrieblichen Lehrstellen, für die das AMS die Kosten übernimmt*

Die Lehrstellenanbietenden schließen teils »reguläre« (»betriebliche«) Lehrverhältnisse ab, teils »überbetriebliche« Ausbildungsverhältnisse. Für das Angebot »überbetrieblicher« Lehrstellen übernimmt das AMS die Kosten. Im Kontext der jährlichen Budgetierung ist das AMS herausgefordert, eine Abschätzung des Bedarfs an überbetrieblichen Lehrstellen auf der Ebene der einzelnen Bundesländer vorzunehmen.

*Kennzahlen zum Lehrstellenmarkt auf Bundesländerebene ...*

In den folgenden Kapiteln ist sowohl

- der voraussichtliche Bestand an regulären und überbetrieblichen Lehrplätzen als auch
- der Bestand an Lehrstellensuchenden und gemeldeten offenen Lehrstellen

für die Jahre 2012 bis 2016 nach Bundesländern dargestellt.



*... und ergänzende Einschätzung des »Bedarfs an überbetrieblichen Lehrplätzen«*

Darüber hinaus findet sich im Anhang eine Einschätzung des Bedarfs an überbetrieblichen Lehrplätzen im Jahr 2016, unter der Voraussetzung, dass der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen »Lehrstelleninteressierten« nicht mehr als 5% betragen soll.

## 2

### *Der österreichische Lehrstellenmarkt: Angebot und Nachfrage 2012 bis 2016*

#### 2.1

##### *Bestehende Lehrverhältnisse und Ersteintritte in eine Lehre*

*2012 bis 2015:  
Rückgang der Erst-  
eintritte in eine Lehre  
um insgesamt 14%*

Von 2012 bis 2015 ist die Zahl der Ersteintritte in eine Lehre von knapp 40.000 auf 34.150 (jeweils inklusive Ersteintritte in eine überbetriebliche Lehre) zurückgegangen. Die Gründe für diesen Rückgang sind auf unterschiedlichen Ebenen zu suchen:

- Die Zahl der in Österreich lebenden 15-Jährigen ist im selben Zeitraum um 8% zurückgegangen.
- Die Zahl der Lehrbetriebe ist um mehr als 2% zurückgegangen.
- Der Anteil an Jugendlichen (pro Altersjahrgang), die eine duale Ausbildung beginnen, ist von 42,9% auf 39,6% gesunken (was wiederum zum einen an der kleiner werdenden Zahl an Ausbildungsangeboten und zum anderen an der zunehmenden Neigung der Jugendlichen, weiterführende schulische Ausbildungsangebote anzunehmen, liegt).

*2016: Lehrstellen-  
ersteintritte gehen um  
weitere 3% zurück*

Für das Jahr 2016 ist ein weiterer Rückgang der Ersteintritte (auf 33.180) zu erwarten. Spürbar wird der Rückgang vor allem in den Branchen »Beherbergung/Gastronomie« (-10%) und »Sonstige Dienstleistungen« (-8%) sein. Beide Branchen sind bereits seit mehreren Jahren von einer stetigen Verringerung der Zahl der Ersteintritte betroffen. Deutlich verlangsamen wird sich der Rückgang der Ersteintritte hingegen in der Warenherstellung (-1%) und im »Handel« (-2%).

*2012 bis 2015:  
Der durchschnittliche  
Bestand an Lehrverhält-  
nissen hat sich um 12%  
verringert*

Die bereits seit dem Jahr 2009 stetig kleiner werdende Zahl an Lehrstellenersteintretenden hat dazu geführt, dass der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrlingen ebenfalls spürbar geschrumpft ist. Im Zeitraum 2012 bis 2015 ist der Bestand an Lehrverhältnissen um 12% (von 122.080 auf 107.890) zurückgegangen.

*Im Jahr 2015 waren 8%  
der Lehrstellen über-  
betrieblich organisiert*

Rund 8% der Lehrplätze (8.850) sind 2015 überbetrieblich organisiert gewesen. Ohne das durch die öffentliche Hand finanzierte Auffangnetz wäre einer erheblichen Zahl an jungen Frauen und Männern der Zugang zu einer Lehrausbildung verschlossen geblieben.

*2016: Rückgang des  
Lehrlingsbestands auf  
104.470*

Im Jahr 2016 wird der durchschnittliche Bestand an Lehrlingen voraussichtlich bei 104.470 liegen. Davon werden 95.510 über einen betrieblichen und 8.960 über einen überbetrieblichen Lehrvertrag verfügen.

*Leichte Zunahme bei  
überbetrieblichen  
Lehrverhältnissen*

Der Bestand an Lehrverhältnissen wird gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 3,2% zurückgehen, wobei sich der Bestand an regulären Lehrverhältnissen um 3,6% verringern und der Bestand an überbetrieblichen Lehrverhältnissen um 1,2% zunehmen wird.

Tabelle 1

*Ersteintritte in eine Lehre*

Personen, die im Laufe des Jahres zum ersten Mal eine Lehre beginnen, 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Geschlecht</i>					
Frauen	15.460	14.530	13.640	13.630	13.040
Männer	24.370	22.580	21.700	20.520	20.140
<i>Wirtschaftsabteilungen</i>					
Land-/Forstw., Fischerei	180	190	150	150	140
Herstellung von Waren	8.230	7.500	7.230	6.840	6.770
Energie-/Wasserversorgung	350	350	320	320	310
Bauwesen/Bergbau	6.290	5.800	5.360	5.050	4.860
Handel, Reparatur	9.650	8.980	8.220	8.070	7.940
Verkehr	650	590	970	980	970
Beherbergung, Gastronomie	3.800	3.270	3.100	2.990	2.680
Information, Kommunikation	330	320	300	240	240
Finanz-/Versicherungsdienstl.	590	560	520	520	510
Grundstücks-/Wohnungsw.	140	120	130	110	100
Freiberufl., wiss., techn. DL.	1.280	1.240	880	850	830
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	550	490	480	480	460
Öffentliche Verwaltung	1.160	1.190	1.290	1.250	1.230
Erziehung und Unterricht <sup>1</sup>	3.240	3.260	3.380	3.340	3.340
Gesundheits-/Sozialwesen	820	820	760	810	810
Sonstige Dienstleistungen	2.390	2.260	2.100	1.990	1.820
Kunst u. andere Branchen	190	160	150	170	160
<i>Bundesländer<sup>2</sup></i>					
Burgenland	920	810	830	820	810
Kärnten	2.790	2.480	2.400	2.280	2.210
Niederösterreich	6.050	5.610	5.270	5.140	4.970
Oberösterreich	7.990	7.620	7.170	6.770	6.620
Salzburg	3.160	2.920	2.890	2.660	2.590
Steiermark	5.600	5.210	4.940	4.680	4.520
Tirol	4.070	3.650	3.430	3.460	3.350
Vorarlberg	2.420	2.270	2.160	2.250	2.150
Wien	6.830	6.550	6.250	6.090	5.950
<i>Gesamt</i>	<i>39.830</i>	<i>37.110</i>	<i>35.340</i>	<i>34.150</i>	<i>33.180</i>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.  
<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand März 2016.

Tabelle 2  
*Alle Lehrverhältnisse*  
 Jahresdurchschnittsbestand 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Geschlecht</i>					
Frauen	43.160	41.610	39.770	37.510	36.980
Männer	78.920	76.770	73.970	70.380	67.490
<i>Wirtschaftsabteilungen</i>					
Land-/Forstw., Fischerei	500	470	440	410	420
Herstellung von Waren	26.500	26.480	26.070	24.680	23.580
Energie-/Wasserversorgung	1.220	1.220	1.230	1.210	1.140
Bauwesen/Bergbau	21.600	20.700	19.510	18.230	17.890
Handel, Reparatur	31.240	30.650	29.010	27.120	26.410
Verkehr	2.120	2.100	2.690	3.230	3.250
Beherbergung, Gastronomie	10.010	9.260	8.480	7.850	7.370
Information, Kommunikation	1.080	1.060	1.010	960	930
Finanz-/Versicherungsdienstl.	1.580	1.560	1.530	1.440	1.360
Grundstücks-/Wohnungsw.	400	340	360	320	310
Freiberufl., wiss., techn. DL.	3.830	3.600	2.920	2.290	2.080
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	1.630	1.560	1.440	1.350	1.220
Öffentliche Verwaltung	3.950	3.780	3.780	3.860	3.770
Erziehung und Unterricht <sup>1</sup>	7.460	7.040	7.010	7.240	7.310
Gesundheits-/Sozialwesen	2.200	2.200	2.220	2.150	2.170
Sonstige Dienstleistungen	6.270	5.880	5.590	5.100	4.830
Kunst u. andere Branchen	480	480	460	450	440
<i>Bundesländer<sup>2</sup></i>					
Burgenland	2.710	2.620	2.550	2.510	2.420
Kärnten	8.580	8.280	7.850	7.400	7.150
Niederösterreich	18.500	17.940	17.220	16.320	15.520
Oberösterreich	25.420	24.680	23.810	22.620	21.880
Salzburg	9.520	9.210	8.870	8.360	8.170
Steiermark	17.650	17.050	16.340	15.360	14.660
Tirol	12.350	12.020	11.440	10.750	10.400
Vorarlberg	7.890	7.700	7.430	7.030	6.930
Wien	19.460	18.870	18.210	17.530	17.340
<i>Gesamt</i>	<i>122.080</i>	<i>118.380</i>	<i>113.740</i>	<i>107.890</i>	<i>104.470</i>

Anmerkung:  
 Ausgewiesene Summen  
 können aufgrund von  
 Rundungen von den  
 rechnerischen Summen  
 abweichen.

<sup>1</sup> Inklusive Ausbildungs-  
 plätzen im Rahmen der  
 überbetrieblichen  
 Lehrlingsausbildung.  
<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
 Hauptverband  
 der österreichischen  
 Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
 Synthesis-Mikroprognose,  
 Stand März 2016.

Tabelle 3  
*Reguläre Lehrverhältnisse*  
 Jahresdurchschnittsbestand, 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Geschlecht</i>					
Frauen	39.750	38.460	36.510	34.120	33.840
Männer	73.820	71.920	68.920	64.930	61.670
<i>Bundesländer<sup>d</sup></i>					
Burgenland	2.290	2.200	2.110	2.060	1.920
Kärnten	8.200	7.910	7.450	7.000	6.700
Niederösterreich	16.950	16.510	15.710	14.790	13.880
Oberösterreich	24.290	23.490	22.550	21.320	20.560
Salzburg	9.430	9.130	8.790	8.280	8.100
Steiermark	16.450	16.040	15.350	14.370	13.810
Tirol	12.130	11.820	11.250	10.540	10.220
Vorarlberg	7.670	7.550	7.270	6.840	6.760
Wien	16.170	15.730	14.920	13.850	13.550
<i>Gesamt</i>	<i>113.580</i>	<i>110.380</i>	<i>105.430</i>	<i>99.040</i>	<i>95.510</i>

Anmerkung:  
 Ausgewiesene Summen  
 können aufgrund von  
 Rundungen von den  
 rechnerischen Summen  
 abweichen.

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
 Hauptverband  
 der österreichischen  
 Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
 Synthesis-Mikroprognose,  
 Stand März 2016.

## 2.2

### *Lehrstellensuchende, gemeldete offene Lehrstellen und Einschaltgrad des AMS*

*Lehrstellensuche  
mithilfe des AMS*

Für einen erheblichen Teil der lehrstelleninteressierten Jugendlichen erfolgt die Lehrstellensuche (auch) unter Inanspruchnahme des Service des AMS.

*Der Bestand an sofort  
verfügbaren Lehr-  
stellensuchenden ist  
von 2012 bis 2015  
spürbar gestiegen ...*

Im Zeitraum 2012 bis 2015 waren pro Jahr zwischen 32.700 und 33.800 Personen beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) gemeldet. Der jahresdurchschnittliche Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ist zwischen 5.530 und 6.260 gelegen.

*... und wird 2016  
weiter steigen (auf  
6.800)*

Im Jahr 2016 wird der Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden voraussichtlich auf 6.800 ansteigen. Das wird in erster Linie daran liegen, dass die Verweildauer im Register steigen wird. Im Mittel wird es 75 Tage dauern, bis die betreffenden (soweit verfügbaren) Jugendlichen eine geeignete Lehrstelle finden (oder aus anderen Gründen wieder aus dem Register abgehen). Deutlich unterdurchschnittliche Suchdauern werden, wie schon in den vorangegangenen Jahren, für Personen, die Lehrplätze für die Berufe »Mechaniker/-in« oder »Elektriker/-in« suchen, anfallen.

*Auch der Bestand an  
gemeldeten offenen  
Lehrstellen wird  
deutlich steigen*

Der Bestand an gemeldeten offenen (und sofort verfügbaren) Lehrstellen ist 2012 bis 2015 zwischen 3.200 und 3.800 gelegen. Im Jahr 2016 ist mit einem jahresdurchschnittlichen Bestand von 3.650 zu rechnen. Es werden im Jahresmittel damit um 9,4% mehr offene Lehrstellen gemeldet sein als 2015.

*AMS-Einschaltgrad:  
79% der offenen  
Lehrstellen werden  
dem AMS gemeldet*

Was den AMS-Einschaltgrad in Hinblick auf offene Lehrstellen anbelangt, wird dieser voraussichtlich weiter ansteigen. Im Jahr 2016 werden dem AMS österreichweit 78,9% der offenen Lehrstellen bekannt sein.

Tabelle 4

*Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar)*

Jahresdurchschnittsbestand, 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Wirtschaftsabteilungen</i>					
Land-/Forstw., Fischerei	20	10	10	10	10
Herstellung von Waren	500	430	380	400	420
Energie-/Wasserversorgung	0	10	0	0	10
Bauwesen/Bergbau	400	370	330	380	420
Handel, Reparatur	530	470	540	530	590
Verkehr	30	30	40	50	50
Beherbergung, Gastronomie	1.680	1.480	1.390	1.380	1.480
Information, Kommunikation	30	20	20	20	20
Finanz-/Versicherungsdienstl.	20	20	10	20	20
Grundstücks-/Wohnungsw.	10	10	10	10	10
Freiberufl., wiss., techn. DL.	40	40	40	40	40
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	50	50	40	40	40
Öffentliche Verwaltung	30	30	20	30	30
Erziehung und Unterricht	10	10	10	10	10
Gesundheits-/Sozialwesen	110	110	100	120	130
Sonstige Dienstleistungen	280	290	250	270	300
Kunst u. andere Branchen	80	60	30	20	30
<i>Bundesländer</i>					
Burgenland	70	60	60	60	60
Kärnten	290	250	240	190	220
Niederösterreich	330	300	310	290	320
Oberösterreich	600	580	530	590	710
Salzburg	780	720	650	650	670
Steiermark	410	360	320	330	490
Tirol	700	650	610	680	640
Vorarlberg	190	160	180	200	170
Wien	460	350	360	340	370
<i>Gesamt</i>	<i>3.820</i>	<i>3.420</i>	<i>3.240</i>	<i>3.330</i>	<i>3.650</i>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand März 2016.



Tabelle 5  
*Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)*  
 Jahresdurchschnittsbestand, 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Geschlecht</i>					
Frauen	2.460	2.490	2.550	2.550	2.720
Männer	3.070	3.240	3.520	3.700	4.080
<i>Berufe</i>					
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	40	40	40	30	40
Bauberufe	420	400	380	290	240
Schmiede/Schlosser/Werkz.	60	50	50	10	10
Spengler/-innen	70	70	70	80	80
Mechaniker/-innen, verw. B.	80	40	40	40	30
Elektriker/-innen	100	80	80	30	20
Holzverarbeiter/-innen	130	130	140	150	160
Ein-/Verkäufer/-innen	1.110	1.150	1.180	1.200	1.230
Hotel- u. Gaststättenberufe	200	200	200	190	200
Köche/Köchinnen	210	210	220	220	240
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	360	360	380	360	330
Büroberufe	570	540	540	550	560
Alle anderen Berufe	2.180	2.440	2.740	3.110	3.670
<i>Bundesländer<sup>1</sup></i>					
Burgenland	150	160	170	170	150
Kärnten	510	510	500	490	510
Niederösterreich	970	1.000	1.020	1.040	1.060
Oberösterreich	710	720	590	560	580
Salzburg	250	280	320	330	380
Steiermark	870	840	890	980	1.000
Tirol	360	360	360	370	350
Vorarlberg	240	210	230	250	260
Wien	1.490	1.650	1.980	2.080	2.510
<i>Gesamt</i>	<i>5.530</i>	<i>5.730</i>	<i>6.070</i>	<i>6.260</i>	<i>6.800</i>

Anmerkung:  
 Ausgewiesene Summen  
 können aufgrund von  
 Rundungen von den  
 rechnerischen Summen  
 abweichen.

<sup>1</sup> Wohnort.

Rohdaten:  
 Arbeitsmarktservice  
 Österreich.

Datenbasis:  
 Synthesis-Mikroprognose,  
 Stand März 2016.

Tabelle 6  
*Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen)*  
 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Bundesländer</i>					
Burgenland	44,1%	62,8%	68,8%	63,6%	67,3%
Kärnten	63,0%	80,0%	76,2%	76,3%	81,9%
Niederösterreich	53,8%	57,8%	58,6%	54,7%	56,8%
Oberösterreich	64,0%	80,3%	85,6%	85,7%	92,2%
Salzburg	65,4%	66,0%	89,3%	83,0%	85,1%
Steiermark	74,6%	87,8%	71,4%	88,4%	95,5%
Tirol	81,4%	86,4%	97,7%	86,4%	95,0%
Vorarlberg	79,2%	91,9%	110,0%	97,8%	117,5%
Wien	50,4%	51,5%	44,0%	50,8%	53,0%
<i>Gesamt</i>	<i>63,5%</i>	<i>71,8%</i>	<i>72,4%</i>	<i>73,6%</i>	<i>78,9%</i>

Einschaltgrad des AMS  
 (Lehrstellen) = Zugänge  
 an offenen Lehrstellen  
 dividiert durch alle auf-  
 genommenen Lehrver-  
 hältnisse.

Rohdaten:  
 Arbeitsmarktservice  
 Österreich,  
 Hauptverband  
 der österreichischen  
 Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
 Synthesis-Mikroprognose,  
 Stand März 2016.

### 2.3 Überbetriebliche Ausbildungsplätze 2016

#### *Unterschiedliche Formen der über- betrieblichen Lehre*

Wenn die Suche nach einer betrieblichen Lehrstelle nicht erfolgreich verläuft, steht den betreffenden jungen Frauen und Männern die Möglichkeit offen, ihre Ausbildung im Rahmen einer überbetrieblichen Lehre zu absolvieren. Das geschieht entweder

- im Rahmen eines Lehrvertrages, der vorsieht, die gesamte Lehrzeit bei einem überbetrieblichen Lehrstellenanbieter zu absolvieren, oder
- im Rahmen eines Lehrvertrages, bei dem ein Teil der Lehrpraxis bei mehreren unterschiedlichen (»regulären«) Lehrbetrieben durchlaufen wird, mit dem Ziel in ein reguläres Lehrverhältnis überzutreten, oder
- im Rahmen einer integrativen Lehrausbildung, die eine Teillehre oder eine Lehre mit verlängerter Lehrdauer vorsieht.

Grafik 1

*2016 werden von der öffentlichen Hand im Schnitt rund 8.960 überbetriebliche Lehrplätze zur Verfügung gestellt werden*

Im Jahr 2016 werden (im Schnitt) voraussichtlich rund 111.270 Lehrstelleninteressierte einem betrieblichen Lehrstellenangebot von rund 99.160 gegenüberstehen. In 95.510 Fällen (Jahresdurchschnitt) werden die Vorstellungen der Jugendlichen, was den Lehrplatz angeht, und die Vorstellungen der Betriebe hinsichtlich der Eignung der Jugendlichen soweit übereingestimmt haben, dass es zu betrieblichen Lehrverhältnissen gekommen ist. Weitere 8.960 Lehrplätze werden voraussichtlich durch überbetriebliche Lehrstellenanbieter zur Verfügung gestellt werden.

*3.650 gemeldete offene Lehrstellen und 6.800 Lehrstellensuchende*

Darüber hinaus werden im Jahresdurchschnitt 3.650 offene (vorerst nicht besetzte) sofort verfügbare Lehrstellen und 6.800 sofort verfügbare Lehrstellensuchende dem AMS gemeldet sein.

*Bei einer »Suchquote« von 5% läge der Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen bei 10.200 (im Jahresdurchschnitt)*

Dass bei einer jahresdurchschnittlichen Betrachtung ein Teil der Lehrstelleninteressierten sich gerade im Suchprozess befindet, ist nachvollziehbar. Soll der Anteil der »Suchenden« an allen Lehrstelleninteressierten (im Jahresdurchschnitt) einen bestimmten Wert nicht übersteigen, müsste das Angebot an überbetrieblichen Lehrstellen entsprechend angepasst werden. Für eine »Suchquote«, die nicht höher als 5% liegt, wäre – unter der Annahme, dass das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 10.200 überbetrieblichen Ausbildungsplätzen erforderlich<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Siehe Tabelle A2 im Anhang.

Grafik 1  
Szenario: die Struktur des österreichischen Lehrstellenmarktes 2016  
Jahresdurchschnittsbestände

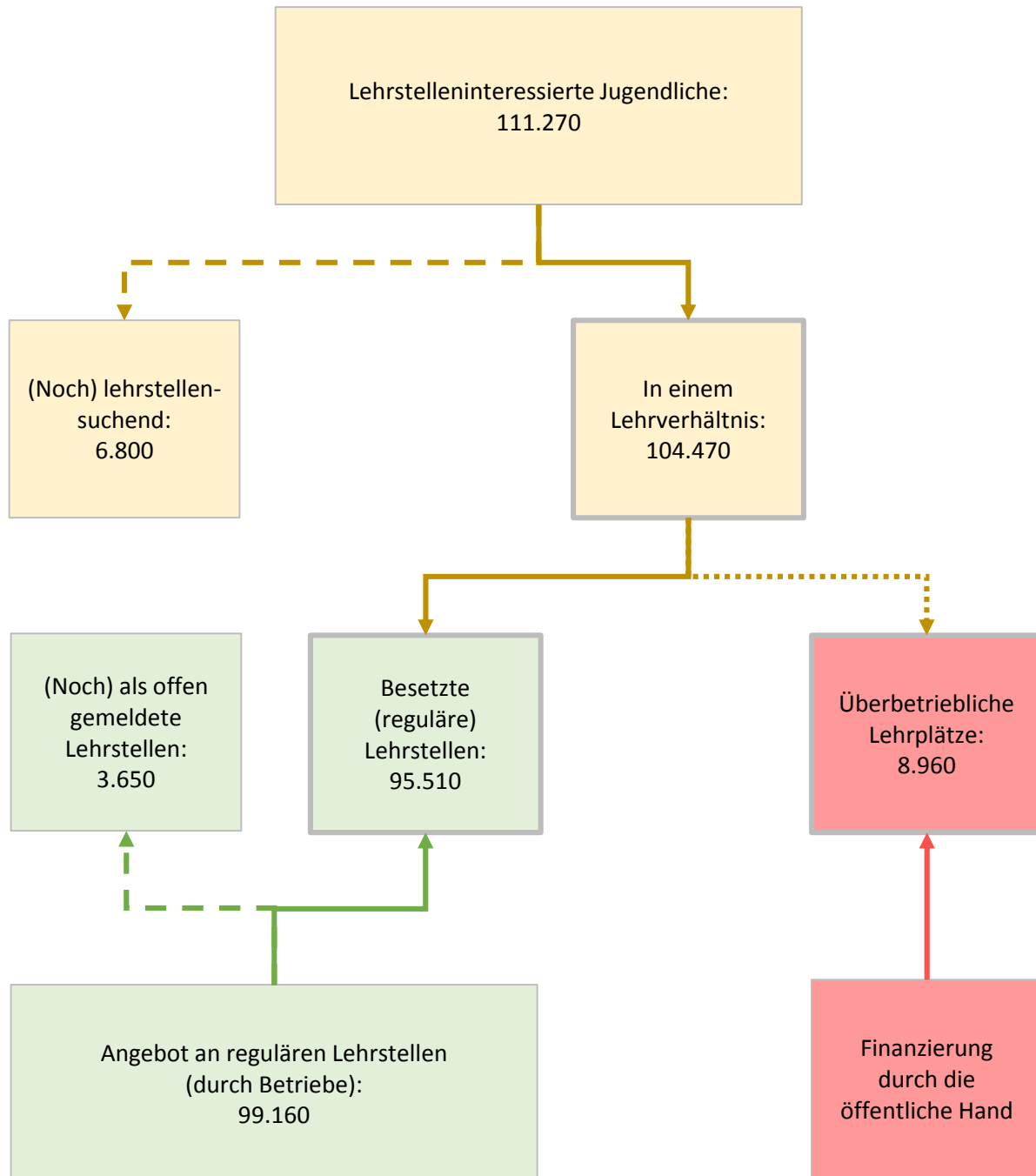


Tabelle 7  
*Überbetriebliche Lehrplätze*  
 Jahresdurchschnittsbestand 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Geschlecht</i>					
Frauen	3.410	3.150	3.260	3.390	3.140
Männer	5.100	4.850	5.050	5.450	5.820
<i>Region Ost</i>					
Wien	3.290	3.140	3.290	3.680	3.790
Niederösterreich	1.550	1.430	1.510	1.530	1.640
Burgenland	420	420	440	450	500
<i>Region West</i>					
Oberösterreich	1.130	1.190	1.260	1.300	1.320
Salzburg	90	80	80	80	70
Tirol	220	200	190	210	180
Vorarlberg	220	150	160	190	170
<i>Region Süd</i>					
Steiermark	1.200	1.010	990	990	850
Kärnten	380	370	400	400	450
<i>Gesamt</i>	<i>8.500</i>	<i>8.000</i>	<i>8.310</i>	<i>8.850</i>	<i>8.960</i>

Anmerkung:  
 Ausgewiesene Summen  
 können aufgrund von  
 Rundungen von den  
 rechnerischen Summen  
 abweichen.

Rohdaten:  
 Arbeitsmarktservice  
 Österreich.

Datenbasis:  
 Synthesis-Mikroprognose,  
 Stand März 2016.

### 3

#### *Der voraussichtliche Bestand an überbetrieblichen Lehrplätzen in den einzelnen Bundesländern 2016*

<i>Unterschiedliche Herausforderungen in den einzelnen Regionen</i>	Die Struktur des Lehrstellenmarktes und die damit verbundenen Herausforderungen unterscheiden sich in den einzelnen Bundesländern deutlich.
<i>Region Ost</i>	Für die Region Ost (Wien, Niederösterreich, Burgenland) gilt: <ul style="list-style-type: none"><li>• Das betriebliche Lehrstellenangebot ist deutlich kleiner als die Nachfrage der Jugendlichen nach Ausbildungsplätzen.</li><li>• Obgleich es ein vergleichsweise großes Angebot an überbetrieblichen Lehrstellen gibt, kommen auf eine gemeldete offene und sofort verfügbare Lehrstelle zwischen 2,5 (Burgenland) und sieben (Wien) sofort verfügbare Lehrstellensuchende.</li></ul>
<i>Region West</i>	In der Region West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg) <ul style="list-style-type: none"><li>• stellen die Betriebe reguläre Lehrplätze in einem Ausmaß zur Verfügung, das es erlaubt, die überbetriebliche Lehre eine geringe Rolle einnehmen zu lassen.</li><li>• Der Bestand an gemeldeten offenen Lehrstellen übersteigt den Bestand an Lehrstellensuchenden (Ausnahme: Vorarlberg).</li></ul>
<i>Region Süd</i>	Was die Region Süd betrifft, <ul style="list-style-type: none"><li>• liegt der Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen besetzten Lehrstellen bei rund 6% (höher als in der Region West und deutlich niedriger als in der Region Ost).</li><li>• Auf eine sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstelle kommen zwei Lehrstellensuchende.</li></ul>

### 3.1 Region Ost

Grafik 2

#### Wien

*Der Anteil der überbetrieblichen Lehrstellen an allen Lehrstellen wird bei 22% liegen*

In Wien werden sich im Jahr 2016 im Schnitt 19.850 Jugendliche »für eine Lehre interessieren«, d.h. entweder bereits in dualer Ausbildung stehen oder beim AMS als lehrstellensuchend vorgemerkt (und sofort verfügbar) sein. Von den jungen Frauen und Männern, die bereits über einen Lehrvertrag verfügen, werden rund 78% ihre Ausbildung »regulär« (bei einem Lehrbetrieb) absolvieren, 22% werden (vorerst) auf einem überbetrieblichen Lehrplatz ausgebildet werden. Damit liegt der Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen Lehrstellen in Wien deutlich höher als in anderen Bundesländern. Nur im Burgenland liegt die Quote überbetrieblicher Lehrstellen ähnlich hoch.

*370 gemeldeten offenen Lehrstellen werden 2.510 Lehrstellensuchende gegenüberstehen*

Der jahresdurchschnittliche Bestand an (sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden wird in Wien bei 2.510 liegen, parallel dazu werden 370 (sofort verfügbare) offene Lehrstellen gemeldet sein. Der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten wird mit 14,5%<sup>1</sup> höher liegen als in jedem anderen Bundesland.

<sup>1</sup> Siehe Tabelle A2 im Anhang.

Grafik 3

#### Niederösterreich

*16.580 Lehrstelleninteressierte, davon 1.060 Lehrstellensuchende*

In Niederösterreich werden von jahresdurchschnittlich 16.580 Lehrstelleninteressierten 15.520 in einem Lehrverhältnis stehen und 1.060 beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) gemeldet sein.

*320 gemeldete offene Lehrstellen*

Den 1.060 Lehrstellensuchenden werden 320 gemeldete offene und sofort verfügbare Lehrstellen gegenüberstehen (das entspricht etwa einem Verhältnis von 1:3).

*11% der Lehrplätze werden überbetrieblich organisiert sein*

Rund 89% der Lehrlinge (13.880 Personen im Jahresdurchschnitt) werden ihre Lehre auf regulären Lehrstellen absolvieren, 1.640 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein. Niederösterreich hat innerhalb der Region Ost den höchsten Anteil an jungen Frauen und Männern, die ihre Lehre »regulär« absolvieren.

Grafik 4

### *Burgenland*

*2.420 Jugendliche mit  
Lehrvertrag, 150  
Lehrstellensuchende*

Im Burgenland werden im Jahr 2016 durchschnittlich 2.420 Jugendliche über einen aufrechten Lehrvertrag verfügen. Rund 150 junge Frauen und Männer werden parallel dazu als (sofort verfügbar) lehrstellensuchend vorgemerkt sein.

*500 überbetriebliche  
Lehrplätze*

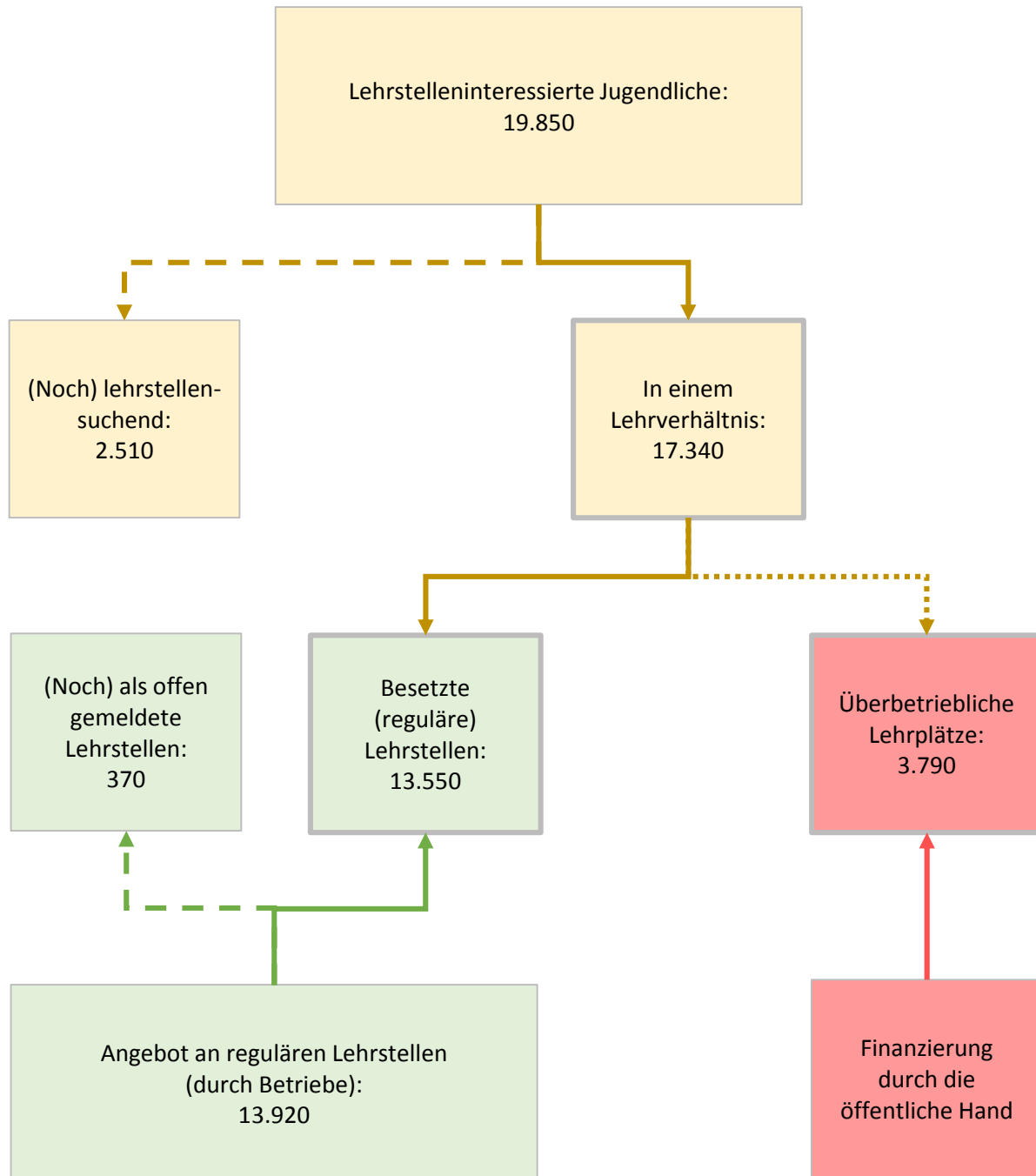
Mit jahresdurchschnittlich 500 überbetrieblichen Lehrplätzen wird es im Burgenland einen (in Relation zum Bestand an allen Lehrplätzen) überdurchschnittlich hohen, durch die öffentliche Hand organisierten Lehrstellenanteil geben.

*60 gemeldete offene  
Lehrstellen*

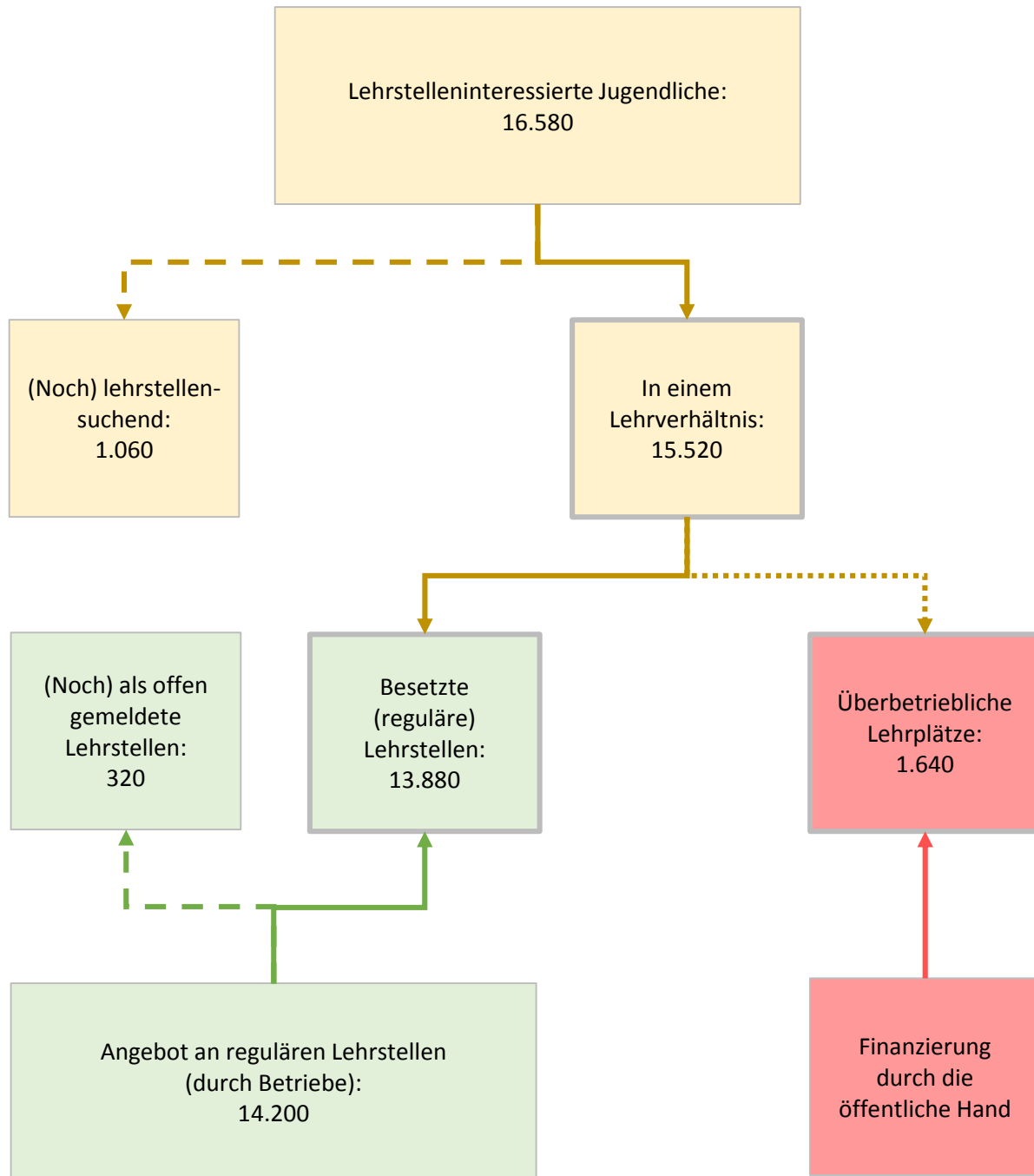
Der Bestand an gemeldeten offenen (und sofort verfügbaren) Lehrstellen wird bei 60 liegen.



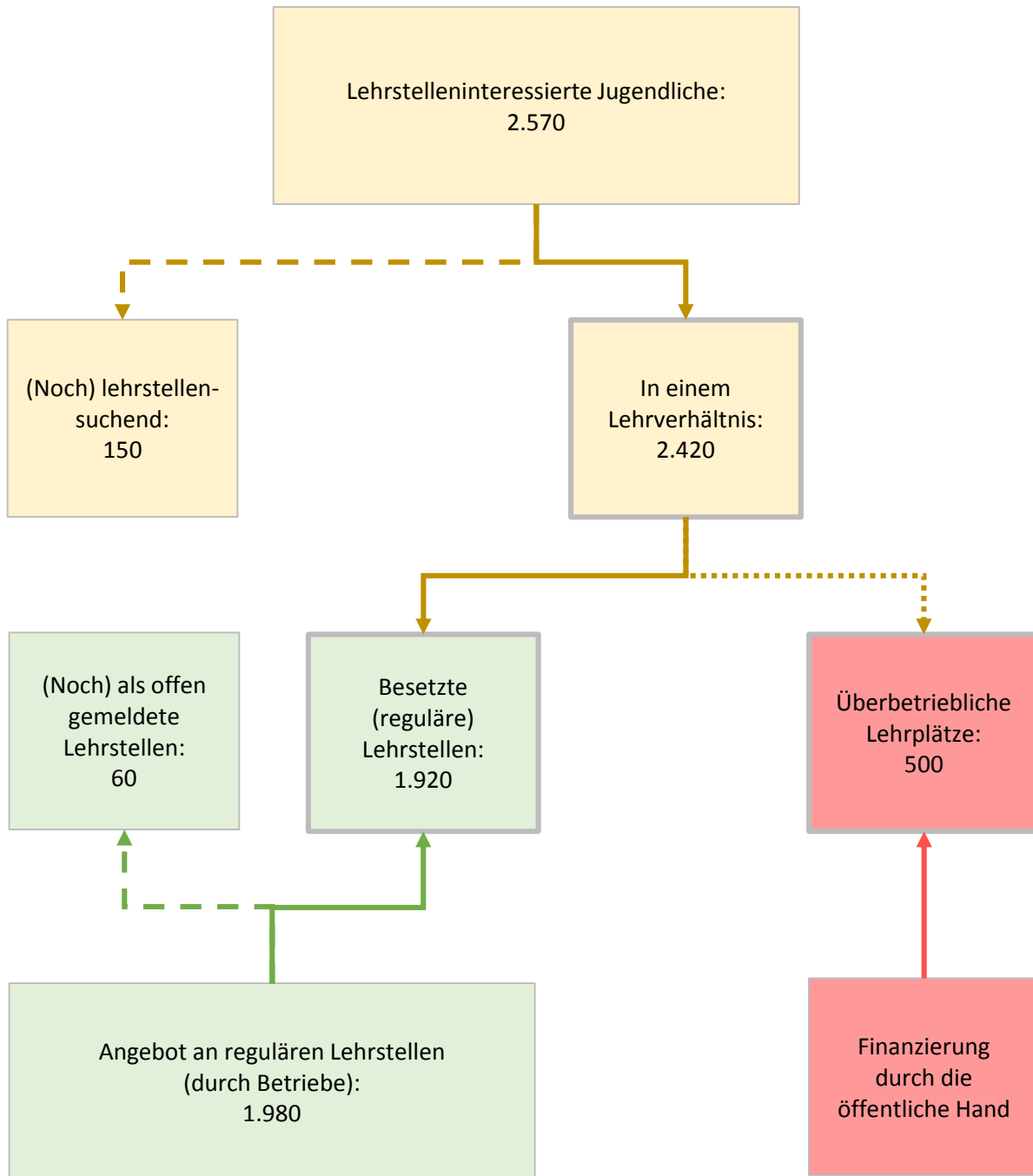
Grafik 2  
 Szenario für Wien: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016  
 Jahresdurchschnittsbestände



Grafik 3  
 Szenario für Niederösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016  
 Jahresdurchschnittsbestände



Grafik 4  
 Szenario für das Burgenland: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016  
 Jahresdurchschnittsbestände



### 3.2 Region West

Grafik 5

#### *Oberösterreich*

*Von 22.460 Lehrstelleninteressierten werden 97% über einen aufrechten Lehrvertrag verfügen*

Oberösterreich liegt, was die Zahl der im Bundesland lebenden Jugendlichen betrifft, (nach Niederösterreich und Wien) an dritter Stelle. Gleichzeitig ist es das Bundesland mit dem höchsten Bestand an lehrstelleninteressierten Jugendlichen (22.460). Von allen Lehrstelleninteressierten werden im Schnitt rund 97% über einen aufrechten Lehrvertrag verfügen, knapp 3% werden beim AMS als lehrstellen-suchend vorgemerkt sein. Der Anteil der Lehrstellen-suchenden an allen Lehrinteressierten wird in Oberösterreich damit niedriger liegen als in allen anderen Bundesländern.

*1.320 überbetriebliche Lehrstellen*

Rund 1.320 Lehrplätze werden in Oberösterreich von überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen angeboten werden. Damit wird der Anteil der überbetrieblichen Lehrstellen an allen besetzten Lehrstellen bei rund 6% liegen. (Die Quote an überbetrieblichen Lehrplätzen liegt in Oberösterreich höher als in den anderen Bundesländern der Region West.)

*580 Lehrstellensuchende und 710 gemeldete offene Lehrstellen*

Den im Jahresdurchschnitt rund 580 (sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden werden 710 (sofort verfügbare) gemeldete offene Lehrstellen gegenüberstehen.

Grafik 6

#### *Salzburg*

*Fast alle Lehrinteressierten finden reguläre Lehrstellen*

In Salzburg wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrlingen bei 8.170 liegen. Mehr als 99% davon werden ihre Ausbildung auf einem regulären (betrieblichen) Lehrplatz absolvieren. Insgesamt 70 Lehrplätze (im Jahresschnitt) werden von überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

*670 gemeldeten Lehrstellen werden 380 Lehrstellensuchende gegenüberstehen*

Im Schnitt werden dem Arbeitsmarktservice 670 sofort verfügbare offene Lehrstellen gemeldet sein. Der jahresdurchschnittliche Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden wird bei 380 liegen.

*Angebot übersteigt Nachfrage*

Salzburg, Oberösterreich und Tirol sind die einzigen Bundesländer, in denen das Angebot an betrieblichen Lehrplätzen die Nachfrage der lehrstelleninteressierten Jugendlichen übersteigt.

Grafik 7

### *Tirol*

*10.750 Lehrstellen-  
interessierte und 10.860  
betriebliche Lehrstellen*

In Tirol wird einem jahresdurchschnittlichen Bestand von 10.750 Lehrstelleninteressierten ein Angebot von 10.860 betrieblichen Lehrstellen gegenüberstehen.

*180 überbetriebliche  
Ausbildungsplätze*

Obgleich das Angebot die Nachfrage übersteigt, werden im Schnitt 180 überbetriebliche Ausbildungsplätze besetzt sein. Das liegt zum einen daran, dass die nachgefragten Lehrberufe und die angebotenen Lehrstellen nicht immer zueinander passen. Zum anderen schätzen die Betriebe nicht alle Lehrstelleninteressierten als geeignet für die Besetzung ihrer offenen Lehrstellen ein, wodurch sich die betreffenden Jugendlichen veranlasst sehen, ihre Ausbildung schließlich auf überbetrieblichem Wege zu absolvieren.

*640 gemeldete offene  
Lehrstellen*

Im Jahresschnitt werden 640 dem AMS gemeldeten offenen Lehrstellen 350 Lehrstellensuchende gegenüberstehen.

Grafik 8

### *Vorarlberg*

*7.190 Lehrstellen-  
interessierte, 6.930  
betriebliche Lehrstellen*

In Vorarlberg wird der durchschnittliche Bestand an Lehrstelleninteressierten bei 7.190 und der Bestand an (offenen und besetzten) regulären Lehrplätzen bei 6.930 liegen.

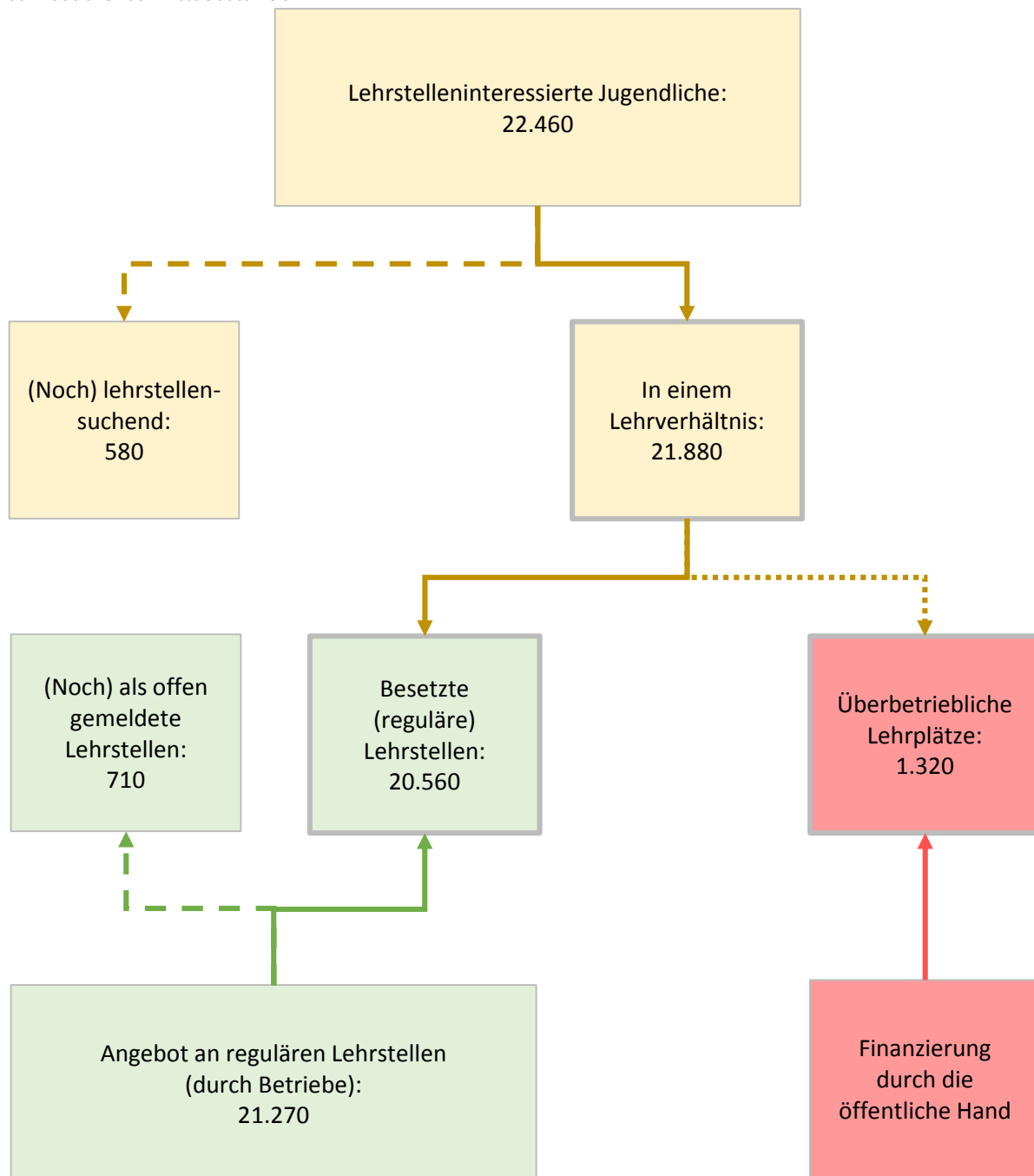
*3% der Lehrlinge  
werden überbetrieblich  
ausgebildet werden*

Von den 6.930 jungen Frauen und Männern, die im Jahresdurchschnitt über einen aufrechten Ausbildungsvertrag verfügen, werden 170 (knapp 3%) eine überbetriebliche Lehre absolvieren.

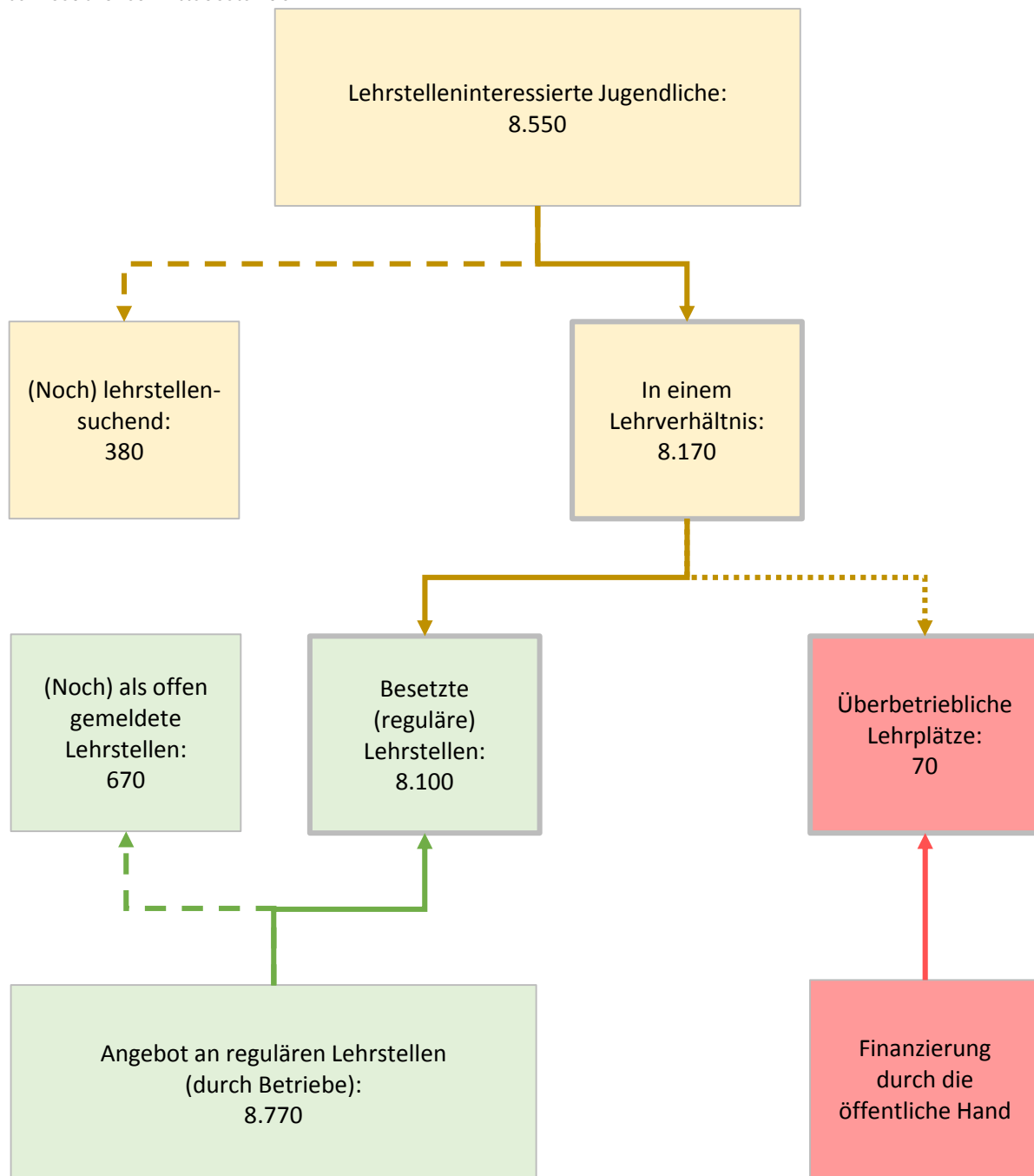
*260 Lehrstellensuchen-  
de und 170 gemeldete  
offene Lehrplätze*

Den im Schnitt 260 sofort verfügbaren lehrstellensuchenden Jugendlichen werden 170 (sofort verfügbare) gemeldete offene Stellen gegenüberstehen.

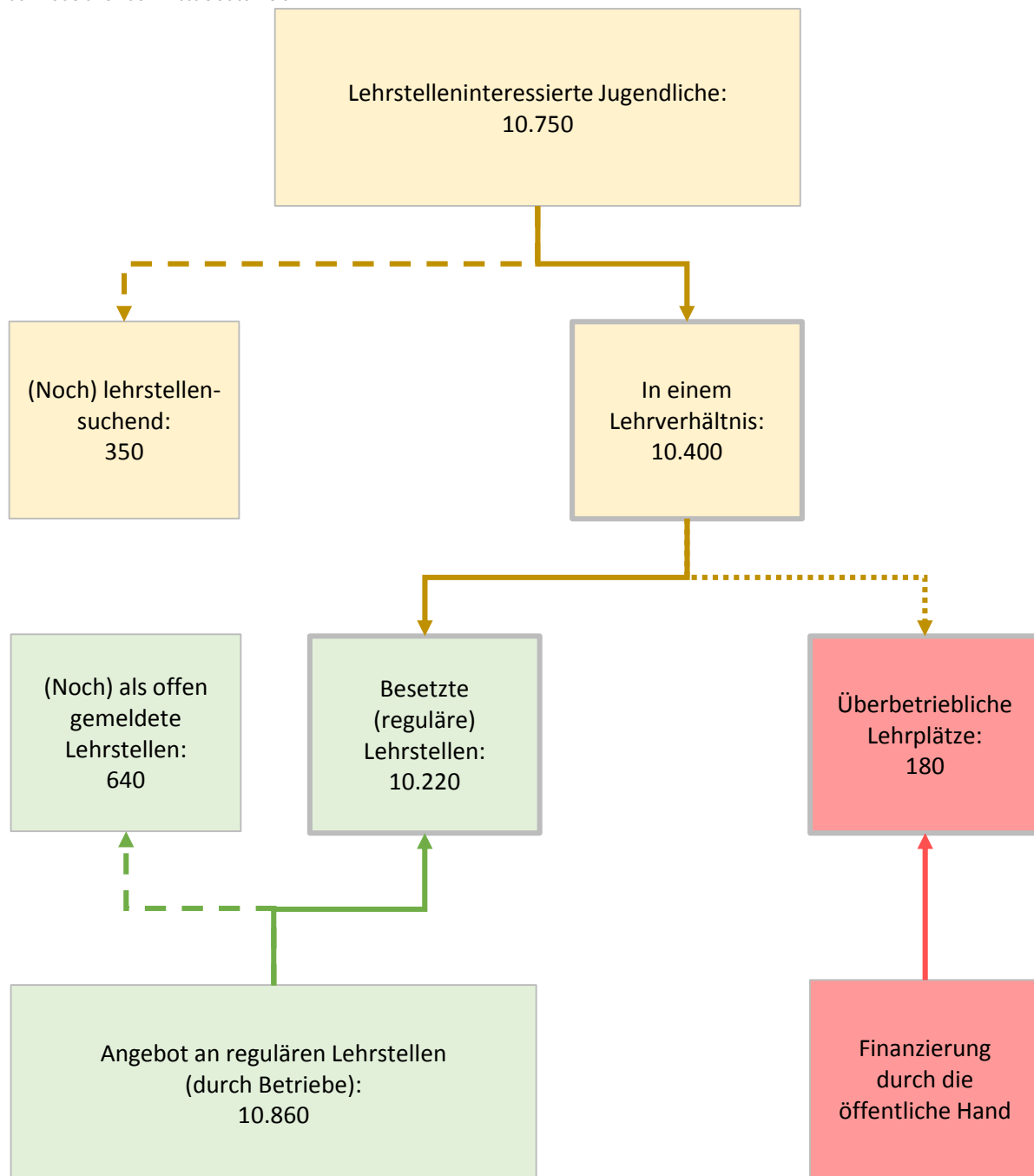
Grafik 5  
 Szenario für Oberösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016  
 Jahresdurchschnittsbestände



Grafik 6  
Szenario für Salzburg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016  
Jahresdurchschnittsbestände

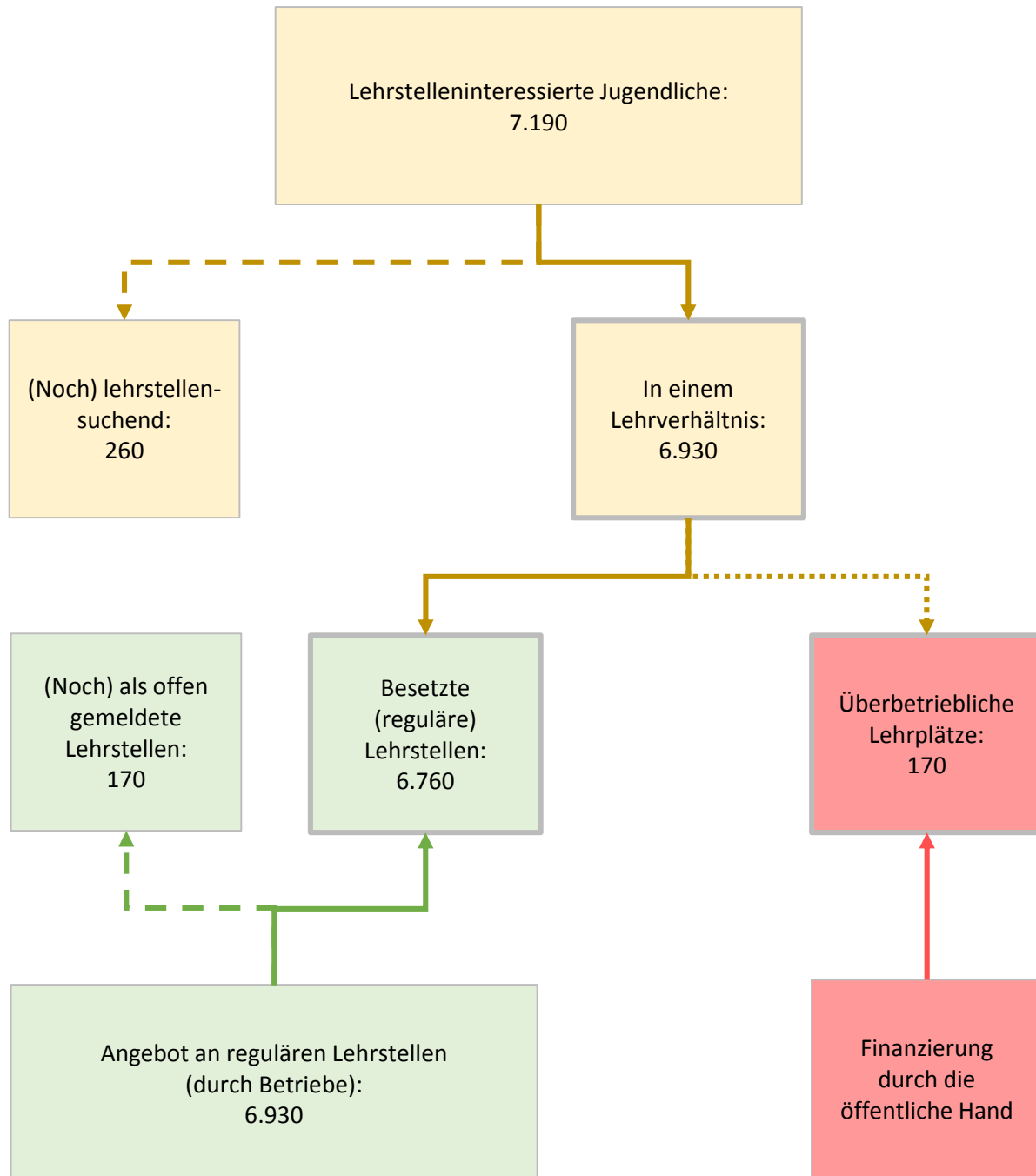


Grafik 7  
 Szenario für Tirol: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016  
 Jahresdurchschnittsbestände





Grafik 8  
 Szenario für Vorarlberg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016  
 Jahresdurchschnittsbestände



### 3.3 Region Süd

Grafik 9

#### Steiermark

*13.810 betriebliche und  
850 überbetriebliche  
Lehrplätze*

In der Steiermark werden sich im Jahr 2016 im Schnitt 14.660 Personen in dualer Ausbildung befinden. Rund 13.810 reguläre Lehrplätze werden im Jahresdurchschnitt durch 850 von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellte Lehrplätze ergänzt.

*490 gemeldeten  
offenen Lehrstellen  
werden 1.000  
Lehrstellensuchende  
gegenüberstehen*

Die steirischen Betriebe werden im Jahresdurchschnitt rund 14.300 Lehrstellen anbieten. Davon werden im Schnitt rund 490 beim AMS als offen und sofort verfügbar gemeldet sein. Auf der »Nachfrageseite« werden rund 1.000 junge Frauen und Männer als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) im Register aufscheinen.

Grafik 10

#### Kärnten

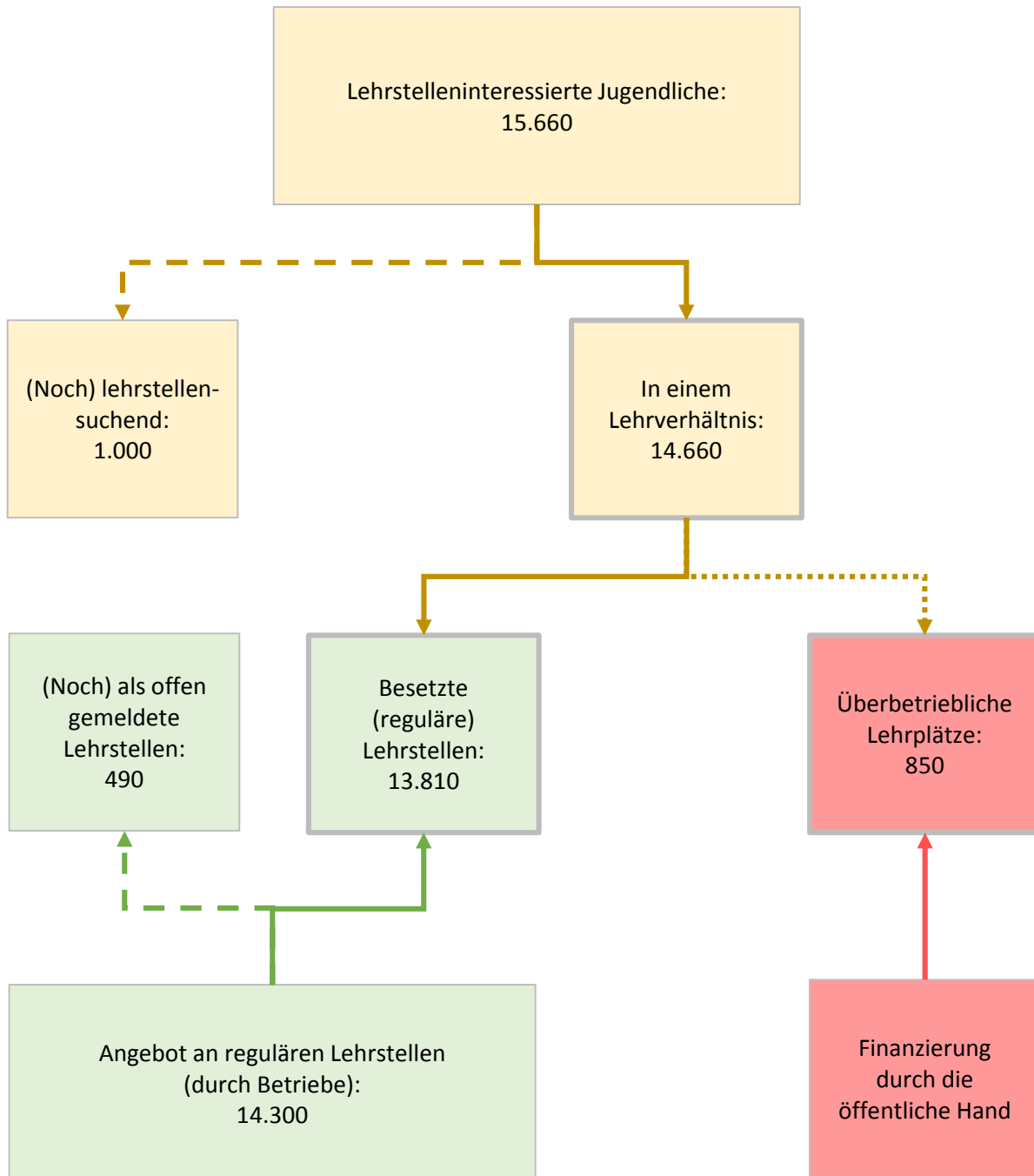
*Von 6.920 betrieblichen  
Lehrstellen werden im  
Schnitt 6.700 besetzt  
sein. Dazu kommen 450  
überbetriebliche  
Lehrplätze*

In Kärnten wird ebenfalls die Nachfrage nach Lehrstellen größer sein als das Angebot. Die Betriebe werden durchschnittlich 6.920 Lehrplätze bereitstellen, davon werden (im Schnitt) 6.700 mit Lehrlingen besetzt und 220 dem AMS als offen und sofort verfügbar gemeldet sein. Zusätzlich zu den jahresdurchschnittlich 6.700 Lehrlingen, die ihre Ausbildung auf einer der betrieblichen Lehrstellen absolvieren, werden (im Schnitt) 450 Lehrlinge auf überbetrieblichen Lehrplätzen beschäftigt sein.

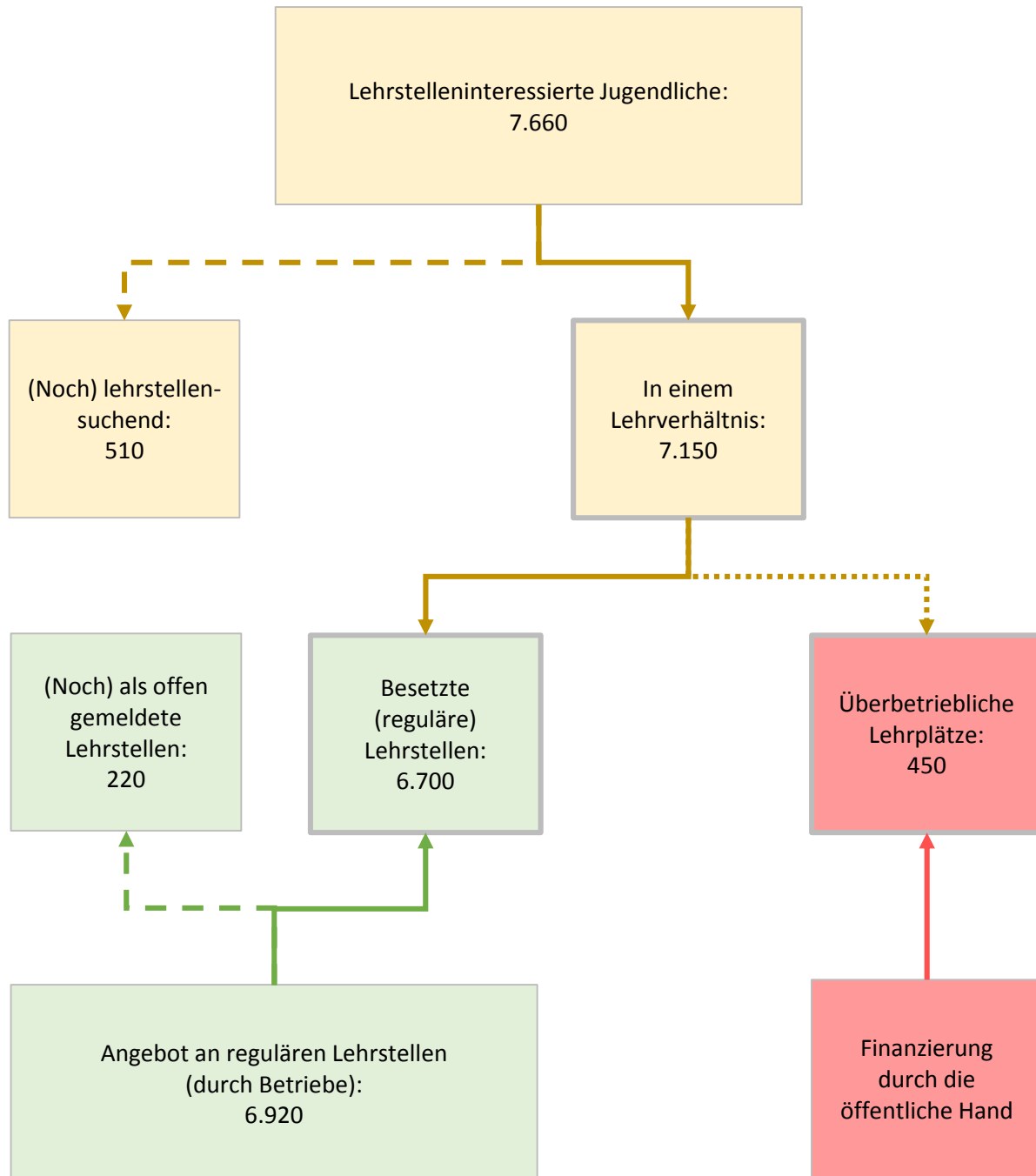
*510 Lehrstellensuchen-  
de im Jahresschnitt*

Der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrstellensuchenden wird bei 510 liegen.

Grafik 9  
Szenario für die Steiermark: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016  
Jahresdurchschnittsbestände



Grafik 10  
Szenario für Kärnten: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016  
Jahresdurchschnittsbestände



---

*Anhang*

---

Ergänzende Tabellen	38
Begriffserläuterungen	40
Wirtschaftsabteilungen	41
Verzeichnis der Grafiken	45
Verzeichnis der Tabellen	47

Tabelle A1

Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen Lehrstellen 2016

	<i>Alle Lehrverhältnisse</i>		
	<i>Absolut</i>	<i>Anteil an regulären Lehrplätzen</i>	<i>Anteil an überbetrieblichen Lehrplätzen</i>
<i>Region Ost</i>			
Wien	17.340	78,1%	21,9%
Niederösterreich	15.520	89,4%	10,6%
Burgenland	2.420	79,3%	20,7%
<i>Region West</i>			
Oberösterreich	21.880	94,0%	6,0%
Salzburg	8.170	99,1%	0,9%
Tirol	10.400	98,3%	1,7%
Vorarlberg	6.930	97,5%	2,5%
<i>Region Süd</i>			
Steiermark	14.660	94,2%	5,8%
Kärnten	7.150	93,7%	6,3%
<i>Gesamt</i>	<i>104.470</i>	<i>91,4%</i>	<i>8,6%</i>

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2016.

Tabelle A2

*Der »Bedarf« an überbetrieblichen Lehrplätzen 2016*

Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrinteressierten 5% nicht übersteigen soll

	<i>Alle Lehrstellen- interessierten</i>	<i>Anteil Lehrstellen- suchende an allen Lehrstellen- interessierten</i>	<i>Überbetriebliche Lehrplätze</i>		
			<i>Voraus- sichtlicher Bestand</i>	<i>Bedarf, wenn der Anteil der Lehrstellen- suchenden an allen Lehr- interessierten 5% nicht übersteigen soll</i>	<i>Differenz voraus- sichtlicher Bestand/ Bedarf</i>
<i>Region Ost</i>					
Wien	19.850	14,5%	3.790	21,9%	5.310
Niederösterreich	16.580	6,8%	1.640	10,6%	1.870
Burgenland	2.570	6,2%	500	20,7%	520
<i>Region West</i>					
Oberösterreich	22.460	2,7%	1.320	6,0%	780
Salzburg	8.550	4,7%	70	0,9%	20
Tirol	10.750	3,4%	180	1,7%	0
Vorarlberg	7.190	3,8%	170	2,5%	70
<i>Region Süd</i>					
Steiermark	15.660	6,8%	850	5,8%	1.070
Kärnten	7.660	7,1%	450	6,3%	580
<i>Gesamt</i>	<i>111.270</i>	<i>6,1%</i>	<i>8.960</i>	<i>10.200</i>	<i>-1.240</i>

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand März 2016.

*Begriffs-  
erläuterungen*

*AMS-Lehrstellensuchende*

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende.

*Betriebsort*

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

*Einschaltgrad des AMS*

Als Einschaltgrad des AMS wird der Anteil der Zugänge an offenen Lehrstellen beim AMS an allen aufgenommenen Lehrverhältnissen (Lehrstellenersteintritte und Wiederaufnahmen von vorzeitig aufgelösten Lehrverhältnissen) bezeichnet.

*Gemeldete offene Lehrstellen*

Lehrstellen, die dem Arbeitsmarktservice von den Betrieben als offen gemeldet werden.

*Jahresdurchschnittsbestand*

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).



*Wirtschafts-  
abteilungen*

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

*Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht*

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

*Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden*

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

*Herstellung von Waren*

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren  
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

*Energieversorgung*

Klasse 35: Energieversorgung

*Wasserversorgung*

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

*Bauwesen*

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

*Handel, Reparatur*

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Reparatur

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

*Verkehr und Lagerei*

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

*Beherbergung, Gastronomie*

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

*Information, Kommunikation*

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

*Finanz- und Versicherungsdienstleistungen*

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

*Grundstücks- und Wohnungswesen*

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

*Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen*

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

*Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen*

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

*Öffentliche Verwaltung*

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

*Erziehung und Unterricht*

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

*Gesundheits- und Sozialwesen*

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

*Kunst, Unterhaltung und Erholung*

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

*Sonstige Dienstleistungen*

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

*Private Haushalte*

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

*Exterritoriale Organisationen*

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

<i>Verzeichnis der Grafiken</i>	Grafik 1		
		<i>Szenario: die Struktur des österreichischen Lehrstellenmarktes 2016</i>	
		Jahresdurchschnittsbestände	20
	Grafik 2		
		<i>Szenario für Wien: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016</i>	
		Jahresdurchschnittsbestände	25
	Grafik 3		
		<i>Szenario für Niederösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016</i>	
		Jahresdurchschnittsbestände	26
Grafik 4			
	<i>Szenario für das Burgenland: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016</i>		
	Jahresdurchschnittsbestände	27	
Grafik 5			
	<i>Szenario für Oberösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016</i>		
	Jahresdurchschnittsbestände	30	
Grafik 6			
	<i>Szenario für Salzburg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016</i>		
	Jahresdurchschnittsbestände	31	
Grafik 7			
	<i>Szenario für Tirol: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016</i>		
	Jahresdurchschnittsbestände	32	
Grafik 8			
	<i>Szenario für Vorarlberg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016</i>		
	Jahresdurchschnittsbestände	33	
Grafik 9			
	<i>Szenario für die Steiermark: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2016</i>		
	Jahresdurchschnittsbestände	35	

Grafik 10

*Szenario für Kärnten: die Struktur des  
Lehrstellenmarktes 2016*

Jahresdurchschnittsbestände

36

*Verzeichnis  
der Tabellen*

Tabelle 1	<i>Ersteintritte in eine Lehre</i> Personen, die im Laufe des Jahres zum ersten Mal eine Lehre beginnen, 2012 bis 2016	12
Tabelle 2	<i>Alle Lehrverhältnisse</i> Jahresdurchschnittsbestand 2012 bis 2016	13
Tabelle 3	<i>Reguläre Lehrverhältnisse</i> Jahresdurchschnittsbestand, 2012 bis 2016	14
Tabelle 4	<i>Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar)</i> Jahresdurchschnittsbestand, 2012 bis 2016	16
Tabelle 5	<i>Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)</i> Jahresdurchschnittsbestand, 2012 bis 2016	17
Tabelle 6	<i>Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen)</i> 2012 bis 2016	18
Tabelle 7	<i>Überbetriebliche Lehrplätze</i> Jahresdurchschnittsbestand 2012 bis 2016	21
Tabelle A1	<i>Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen Lehrstellen 2016</i>	38
Tabelle A2	<i>Der »Bedarf« an überbetrieblichen Lehrplätzen 2016</i> Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrinteressierten 5% nicht übersteigen soll	39